

# Ehemalige Wasserkraftanlage Neuthal-Bäretswil

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **81 (1989)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-940454>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### September

Etwas zu warm und zu trocken. Zu Beginn des Monats blockierte eine Rufe die Kantonsstrasse zwischen Giersun und Ardez im Unterengadin/GR; im Sottoceneri/TI unterbrach ein Erdbeben den Strassenverkehr. Am 9. September verursachten schwere Gewitter in der Westschweiz mittelstarke Schäden. Aus den Regionen Lausanne/VD gingen 150, aus Neuchâtel/NE über 100 Hilferufe ein, zumeist wegen überschwemmter Keller und Strassen. Erneut zeigte sich die grosse Schadenempfindlichkeit dichtbesiedelter Gebiete. In Lausanne, bereits zum drittenmal in diesem Sommer getroffen (siehe 1. Juli, 12. August 1988), erreichten die Schäden jedoch nicht dasjenige Ausmass wie Mitte August in Zürich.

### Oktober

Der siebente zu warme Monat, aber sonnenarm und niederschlagsreich. Infolge anhaltender Regenfälle und vermutlich als Spätfolge der diesjährigen Juniunwetter ereignete sich am 6. Oktober zwischen Develier und Les Rangiers/JU eine Rutschung. Ein Strassenteil wurde zerstört, der Verkehr unterbrochen. Die starken Regenfälle vom 9. auf den 10. Oktober lösten zahlreiche Rutschungen, Murgänge und Überschwemmungen aus. Im Wallis kam es auf der internationalen Route des Grossen St. Bernhard, wenige Kilometer oberhalb Martigny, zu einem Verkehrschaos. Der Bach Lavanchy überführte die Hauptstrasse mit viel Geschiebe. Der in einer Schale über die Strasse geführte Bachlauf war dem Geschiebeanfall nicht gewachsen. Schon 1970 war der Bach am gleichen Ort ausgebrochen. Weitere Strassenunterbrüche ereigneten sich u. a. im Val Ferret, am Col de la Forclaz, in Vercorin, Grimontz und Champex/VS. Betroffen wurden ferner das Thuner Westamt/BE, die Orbeebene und – zum viertenmal in diesem Jahr – die Region Yverdon/VD (siehe 4. Juni, 11./12. August, 9. September 1988). Die Schäden waren insgesamt nicht erheblich. Nur zwei Tage später, vom 11. auf den 12. Oktober, die gleichen Szenen im

Bündnerland: zahlreiche Verkehrsunterbrüche und Überflutungen durch Ruffenniedergänge und Bachausbrüche wegen tagelanger Regenfälle. Im Puschlav wurden Erinnerungen an den letztjährigen Katastrophensommer wach. Die Schäden blieben gering, die Angst verflog rasch. Die in der Zwischenzeit neuerstellten Verbauungen scheinen sich bewährt zu haben.

### November

Ausser einer Rutschung oberhalb Faido/TI trafen keine Schadenmeldungen ein.

### Dezember

Es sind keine nennenswerten Schadenmeldungen eingegangen.

### Literaturverzeichnis

- [1] J. Zeller und G. Röthlisberger: «Unwetterschäden in der Schweiz im Jahre 1987». EAFV-Bericht Nr. 301, Sonderdruck aus «wasser, energie, luft», 80, 1/2, Baden.
- [2] J. Zeller und G. Röthlisberger: «Unwetterschäden in der Schweiz im Jahre 1985». EAFV-Bericht Nr. 280, Sonderdruck aus «wasser, energie, luft», 78, 5/6, Baden.
- [3] SMA, Schweizerische Meteorologische Anstalt, Zürich. Registrierte Niederschlagswerte.
- [4] Tiefbauamt der Stadt Zürich, Stadtentwässerung. Pluviographenaufzeichnungen.
- [5] J. Zeller, H. Geiger und G. Röthlisberger (1977): «Starkniederschläge des schweiz. Alpen- und Alpenrandgebietes». EAFV, Birmensdorf, Band 2.
- [6] J. Zeller, H. Geiger und G. Röthlisberger (1980): «Starkniederschläge des schweiz. Alpen- und Alpenrandgebietes». EAFV, Birmensdorf, Band 5.
- [7] H. Geiger, J. Zeller und G. Röthlisberger: Einführung, Methoden und Spezialstudien zu den Starkniederschlagsbänden 1 bis 6. EAFV, Birmensdorf, Band 7 (erscheint voraussichtlich Ende 1989).

Adresse des Verfassers: Gerhard Röthlisberger, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, CH-8903 Birmensdorf.

## Ehemalige Wasserkraftanlagen Neuthal-Bäretswil

Mit dem Kauf der drei Weiher im Neuthal übernahm der Kanton Zürich die mit der Konzession des Wasserrechts Nr. 139 (Bezirk Hinwil) verbundenen Verpflichtungen. Die Hochwasser der Jahre 1977 und 1984, die viele Schäden an

privatem und öffentlichem Eigentum verursachten und Wehr- und Uferanlagen zerstörten, bestätigten mit aller Deutlichkeit, was schon unseren Vorfahren bewusst war: Wasserkraftnutzung ist mit mühseliger und aufwendiger Unterhalts- und periodischer Wiederinstandstellungsarbeit verbunden.

Der unterhalb des Zusammenflusses von Stoffel- und Krinzelbach gelegene, etwa aus dem Jahre 1850 stammende,



Bild 1. Damm Unterer Weiher mit ehemaliger Mühle Muetsbach – Ansicht von unten. Die Baumaschinen im Bilde sind mit dem Abtrag der Dammkrone beschäftigt. Zusammen mit der neuen Hochwasserentlastung und weiteren baulichen Massnahmen wird damit die Gewähr für die geforderte Sicherheit gegeben sein.

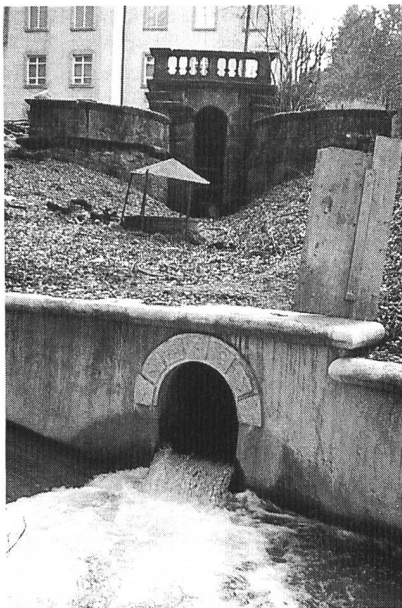
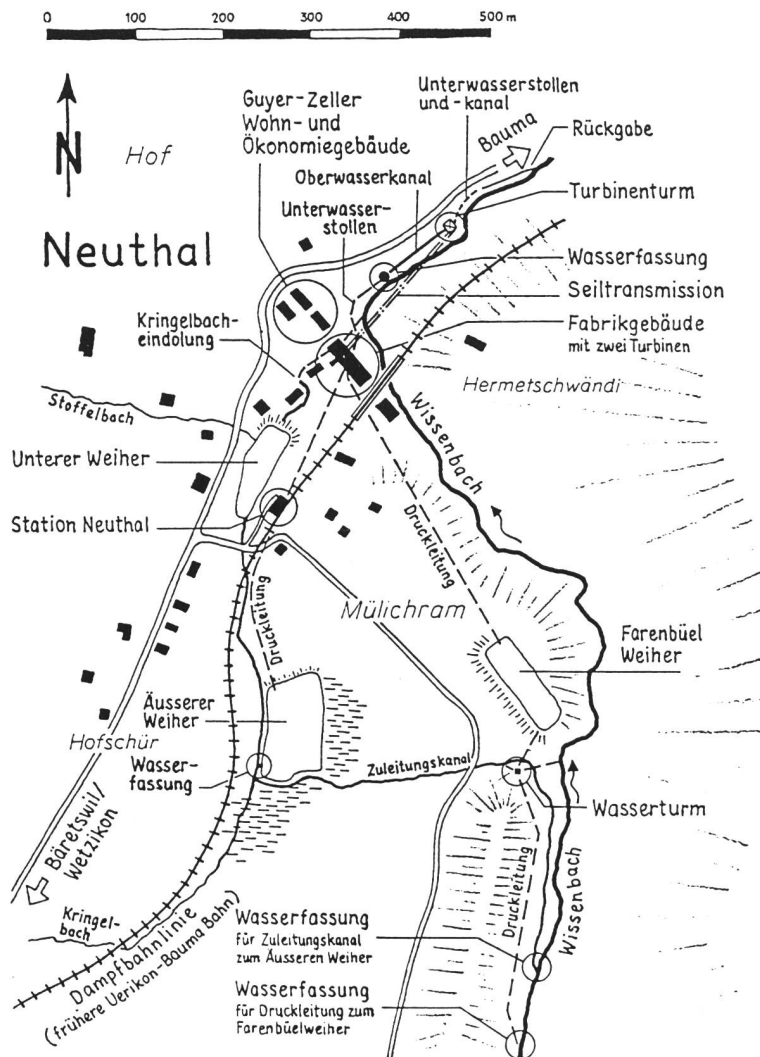


Bild 2. Kette von industriegeschichtlich wertvollen Zeugen im früheren Guyer-Zeller-Gut im Neuthal: Kringelbacheindolung, gedeckter Einstieg zum Kontrollschacht des Turbinenauslaufstollens der Fabrikanlage Neuthal, Transmissionsschlitz (unter der Balustrade) als integraler Bestandteil der früheren Parkanlage sowie im Hintergrund ein Teil des kürzlich durch den Kanton erworbenen Fabrikgebäudes. Im Moment werden die Sanierungsarbeiten am Transmissionsschlitz und an der Kringelbacheindolung in Angriff genommen.

Bild 3, rechts. Lageskizze des Wasserkraftsystems Neuthal.  
(Zeichnung: Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Zürich)



fast zehn Meter hohe Erddamm des Unteren Weihers genügt den heutigen Anforderungen an die Sicherheit bei weitem nicht mehr. Infolge der viel zu geringen Kapazität für den Hochwasserabfluss ist der Damm in den letzten Jahren mehrmals überströmt worden – zum Glück ohne grössere Schäden zu verursachen.

Dass sich im Unteren Weiher über die Jahre grosse Mengen an Schlamm abgelagert haben, zeigte sich bei der vollständigen Entleerung. Das Material ist in der Zwischenzeit ausgebaggert und grösstenteils per Bahn abtransportiert worden. Momentan sind die eigentlichen Sanierungsarbeiten am Damm im Gange. Die Standsicherheit des Bauwerkes wird erhöht durch Abtragen des obersten Meters und durch eine Abflachung der luftseitigen Böschung. Mit dem Einbau einer genügenden Hochwasserentlastung soll ein künftiges Überströmen verhindert werden. Sicherungsmassnahmen am Dammfuss und am Auslauf dienen dazu, unerwünschte Erosionen zu vermeiden. Mit der Revision des Grundablasses soll der Weiherspiegel bei Bedarf kontrolliert abgesenkt werden können.

Die mit der Dammsanierung verbundene, permanente Reduktion der Wassertiefe führt zu einer Veränderung des Landschaftsbildes, die sorgfältig geplant und bezüglich der Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen geprüft wurde. Sowohl die Vorstudien als auch Detailprojektierung und die Bauführung erfolgen durch ein privates Ingenieurbüro in enger Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten und einem Biologen. Bauherr ist der Kanton Zürich, vertreten durch das Amt für Raumplanung mit Beteiligung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau, der Denkmal-

pflge, der Fischerei- und Jagdverwaltung sowie des Hochbauamtes.

Die Wiederinstandstellung des Unteren Weihers bei der ehemaligen Mühle Muedsbach, ganz im Zentrum des früheren Guyer-Zeller-Gutes gelegen, steht in engem Zusammenhang mit der Gesamtsanierung der ehemaligen alten Wasserkraftanlage. Anschliessend an die Hochwasser von 1977 und 1984 waren bereits die untere Wissenbachstrecke und verschiedene, zum weiteren Erhalt der Weiher notwendige Wasserfassungen saniert worden. Der Mülichramweiher (äusserer Weiher) und der Farenbuelweiher werden anschliessend mit geringem Aufwand saniert. Im übrigen werden zurzeit die Arbeiten am teilweise eingedolten Kringelbach begonnen. Die technikgeschichtlich interessante Seiltransmissionsanlage (zirka 1879/80) soll definitiv vor dem Untergang bewahrt werden: Im Moment wird der als integraler Bestandteil der ausgedehnten Parkanlagen konzipierte Transmissionsschlitz Stein um Stein neu aufgebaut. Dass die Anlagen im Neuthal auf reges Interesse der Bevölkerung stossen, hat sich kürzlich anlässlich des von der Gemeinde Bäretswil organisierten Tages der offenen Tür gezeigt. Zusammen mit der Erstellung des von Uster über Wetzikon nach Bauma führenden Industrielehrpfades durch den Verein zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen im Zürcher Oberland und den Dampfbahnfahrten zwischen Hinwil und Bauma des Dampfbahnvereins Zürcher Oberland ist Gewähr dafür geboten, dass auch in Zukunft wertvolle Zeugen der frühindustriellen Entwicklung erfahren, erlebt und erwandert werden können.

Baudirektion Kanton Zürich